

Vorwort	VII
I. Einleitung: Vom Wesen der Wissenschaft	
§ 1. Anthropologische Grundlagen und Hauptmerkmale der Wissenschaft	3
§ 2. Das Verhältnis der Wissenschaft zu anderem menschlichem Verhalten. Sein und Sollen. Die Werturteilsfrage	12
§ 3. Voraussetzungslosigkeit der Wissenschaft?.	21
§ 4. Die Methoden der Wissenschaft. Einteilung der Wissenschaften	26
II. Kritische Prinzipien-geschichte der deutschen Erziehungswissenschaft	
§ 5. Übersicht über das Thema	41
A. Die Begründung des Dogmas: Erziehungswissenschaft sei Philosophie	
§ 6. Kant	57
§ 7. Fichte	67
§ 8. Hegel und Schelling. Froebel	74
B. Erste unsichere Ansätze zu einer wissenschaftlichen Unterbauung der Pädagogik	
§ 9. Trapp	81
§ 10. Herbart	89
§ 11. Die deutsche Pädagogik des neunzehnten Jahrhunderts im Bannkreise Herbarts	98
§ 12. Waitz	105
§ 13. Rein	110
§ 14. Willmann. Toischer	114
§ 15. Beneke	125
C. Der Rückschlag: Neubegründung der vorherrschend philosophischen Grundlegung	
a. Schleiermacher und seine Nachfolge	133
§ 16. Schleiermacher	133
§ 17. Dilthey	147
§ 18. Frischeisen-Köhler	157
§ 19. Litt (I)	169
§ 20. Litt (II).	182
§ 21. Spranger	192
§ 22. Nohl. Weniger. Blättner	203
§ 23. Flitner (I)	212
§ 24. Flitner (II)	225
b. Natorp und die Kritizisten	238
§ 25. Natorp	238
§ 26. Hönigswald	250
§ 27. Cohn. Görland	257

c. Das "Ende" der philosophischen Pädagogik?	264
§ 28. Kretzschmar	264
D. Katholiken und Protestanten	271
§ 29. Göttler. Petzelt	271
§ 30. Schneider	279
§ 31. Hammelsbeck	286
§ 32. Bohne	293
§ 33. Delekat	303
E. Anregungen und Versuche zur Begründung einer eigenständigen Erziehungswissenschaft	311
§ 34. Meumann. Fischer	311
§ 35. Kriek	324
§ 36. Petersen	332
§ 37. Kroh	340
§ 38. Lochner (I)	347
§ 39. Lochner (II)	356
§ 40. Ettlinger. Meister. Guyer	361
§ 41. Reyer. Langeveld. Brezinka	373
 III. Zur Grundlegung einer selbständigen Erziehungswissenschaft	 387
A. Der Streit um den Wissenschaftscharakter der Pädagogik	389
§ 42. Ausgangsfragen auf Grund des historischen Rückblicks	389
§ 43. Pädagogik als "Kunstlehre" und als "praktische" Disziplin	397
§ 44. Pädagogik als "angewandte" Wissenschaft. Ihr angeblicher Doppelcharakter.	402
§ 45. Pädagogik als "normative" Disziplin	410
B. Wesen und Struktur der Erziehungswissenschaft	415
§ 46. Aufgabe und Gegenstandsgebiet	415
§ 47. Erkenntnisgewinnung oder Seinserfassung im Bereich der Wirklichkeit auf empirischer Grundlage	423
§ 48. Wertfreiheit der Erziehungswissenschaft. Allgemeingültigkeit ihrer Sätze	432
§ 49. Die Selbständigkeit der Erziehungswissenschaft. Ihr Verhält- nis zu den Hilfswissenschaften	436
§ 50. Das Verhältnis der Erziehungswissenschaft zur Philosophie (I)	445
§ 51. Das Verhältnis der Erziehungswissenschaft zur Philosophie (II)	452
§ 52. Die Methoden der Erziehungswissenschaft (I)	459
§ 53. Die Methoden der Erziehungswissenschaft (II)	467
§ 54. Zur erziehungswissenschaftlichen Terminologie (I)	474
§ 55. Zur erziehungswissenschaftlichen Terminologie (II)	482
§ 56. Das System und die Kernbereiche der Erziehungswissenschaft (I)	487
§ 57. Das System und die Kernbereiche der Erziehungswissenschaft (II)	493
§ 58. Die Erziehungswissenschaft im akademischen Raum.	501

C. Wesen und Struktur der Erziehungslehre	511
§ 59. Aufgabe, Voraussetzungen. Verhältnis zur Erziehungswissenschaft	511
§ 60. Bedeutet Erziehungslehre Anleitung zur "Anthropotechnik"? .	519
§ 61. Das System und die Darstellungsart der Erziehungslehre . .	523
§ 62. Vier Beispiele zur Handhabung der Beziehungen zwischen Erziehungswissenschaft, Erziehungslehre und Erziehungspraxis	532
Literatur	543
Personenregister	557